

Springer-Lehrbuch

Delikts- und Schadensersatzrecht

Bearbeitet von
Prof. Dr. Maximilian Fuchs, Werner Pauker, Alex Baumgärtner

9. Auflage 2016. Taschenbuch. XXIX, 470 S. Softcover
ISBN 978 3 662 52664 4
Format (B x L): 15,5 x 23,5 cm

[Recht > Zivilrecht > BGB Besonderes Schuldrecht > Schadensersatz:
Schmerzensgeld](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung [beck-shop.de](#) ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Grundlagen und Entwicklungstendenzen	
des Delikts- und Schadensersatzrechts	1
A. Zurechnung von Schäden	1
I. Die Wertorientierung des Gesetzgebers	1
II. Die Entscheidung des BGB-Gesetzgebers	3
B. Entwicklungstendenzen	4
I. Wandel der Wertorientierung	4
II. Haftungserweiterungen	4
1. Inhaltliche Erweiterung der Rechtsgüter des § 823 Abs. 1	4
2. Objektivierung der Haftung	5
3. Der Ausbau der Gefährdungshaftung	6
III. Kollektivierung des Haftungsrechts	6
IV. Grundgedanken des Schadensersatzrechts	7
C. Reformbedarf	9
Kapitel 2: Grundtatbestände der Verschuldenshaftung	11
A. Der Anspruch aus § 823 Abs. 1	11
I. Funktion der Vorschrift	11
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	11
1. Rechtsgutverletzung	12
1.1 Leben, Körper, Gesundheit	12
1.2 Freiheit	20
1.3 Eigentum	20
1.3.1 Eingriffe in die Rechtsstellung des Eigentümers	21
1.3.2 Substanzverletzung	21
1.3.3 Funktionsbeeinträchtigungen	31
1.3.4 Konkurrenzen	35
1.4 Sonstiges Recht	35
1.4.1 Herrschaftsrechte	36
1.4.2 Familienrechte	38
1.4.3 Recht am Arbeitsplatz	41

1.5 Das allgemeine Persönlichkeitsrecht	41
1.5.1 Ethische und historische Voraussetzungen	41
1.5.2 Die Anerkennung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts als „sonstiges Recht“	43
1.5.3 Schutzbereiche des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	45
1.5.4 Das Erfordernis einer Interessen- und Güterabwägung	48
1.5.5 Rechtsträgerschaft	54
1.5.6 Konkurrenzen	55
1.5.7 Die Ansprüche bei Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	55
1.5.8 Der postmortale Schutz der Persönlichkeit	62
1.5.9 Das Recht am eigenen Bild als besondere Ausprägung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	65
1.6 Das Recht am eingerichteten und ausgeübten Gewerbebetrieb	70
1.6.1 Begriff und Funktion	70
1.6.2 Inhalt des Rechts am Gewerbebetrieb	73
1.6.3 Positive Feststellung der Rechtswidrigkeit	77
1.6.4 Fallgruppen	80
2. Zurechenbarkeit der Rechtsgutverletzung	83
2.1 Handlung	83
2.2 Haftungsbegründende Kausalität	84
2.3 Schutzzweck der Norm	85
3. Rechtswidrigkeit	89
4. Verschulden	91
4.1 Verschuldensfähigkeit (§§ 827, 828)	91
4.1.1 Verschuldensfähigkeit des Minderjährigen (§ 828 Abs. 3 S. 1)	95
4.1.2 Der Ausschluss der Verschuldensfähigkeit nach § 827	98
4.2 Verschuldensformen (Vorsatz oder Fahrlässigkeit)	98
III. Schadensersatz als Rechtsfolge	101
1. Inhalt des Schadensersatzanspruchs	101
2. Haftungsausfüllende Kausalität	102
3. Schutzzweck (Schutzbereich) der Norm	104
IV. Verkehrssicherungspflichten	105
1. Begriff und Funktion	105
2. Systematische Einordnung der Verkehrssicherungspflichten	106
3. Tatbestand der Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	107
3.1 Entstehen und Inhalt einer Verkehrssicherungspflicht	107
3.2 Schutzbereich der Verkehrssicherungspflicht	111
3.3 Die Person des Verkehrssicherungspflichtigen	113

V. Beweislast	118
1. Regelungsproblem	118
2. Beweiserleichterungen	119
2.1 Beweis des ersten Anscheins (Prima-facie-Beweis)	119
2.2 Beweislastumkehr	120
VI. Produzentenhaftung	122
1. Problemstellung	122
2. Tatbestandliche Voraussetzungen der Produzentenhaftung	122
2.1 Verletzung einer Verkehrssicherungspflicht	123
2.1.1 Konstruktionsfehler	123
2.1.2 Fabrikationsfehler	127
2.1.3 Instruktionsfehler	127
2.1.4 Entwicklungsfehler (Produktbeobachtungspflicht)	132
2.2 Verschulden und Beweislastumkehr	136
2.3 Anspruchsverpflichtete	141
VII. Die negatorische Haftung	143
1. Funktion der Haftung	143
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	145
2.1 Gegenwärtige bzw. drohende Rechts(gut)verletzung	145
2.2 Rechtswidrigkeit	146
2.3 Störer	146
2.4 Ausschluss des Anspruchs bei Duldungspflicht	148
3. Rechtsfolgen	149
B. Der Anspruch aus § 823 Abs. 2	153
I. Funktion der Vorschrift	153
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	153
1. Verletzung eines Schutzgesetzes	154
1.1 Voraussetzungen der Schutznormqualität	154
1.2 Persönlicher Schutzbereich	157
1.3 Sachlicher Schutzbereich	159
2. Rechtswidrigkeit	165
3. Verschulden	165
III. Beweislast	166
C. Der Anspruch aus § 824	167
I. Funktion der Vorschrift	167
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	168
1. Unwahre Tatsache	168
2. Behaupten oder Verbreiten	171
3. Eignung zur Kreditgefährdung	172
4. Rechtswidrigkeit	172
5. Verschulden	173
III. Beweislast	173
IV. Konkurrenzen	173

D. Der Anspruch aus § 826	173
I. Funktion der Vorschrift	173
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	174
1. Schaden	174
2. Verstoß gegen die guten Sitten	175
3. Vorsatz	176
III. Fallgruppen	176
1. Falsche Auskünfte, Zeugnisse, Gutachten	177
2. Gläubigerbenachteiligung	178
3. Verleitung zum Vertragsbruch	184
4. Sittenwidrige Ausnutzung einer Rechtsposition	184
5. Konkurrenzen	186
Kapitel 3: Die Haftung aus vermutetem Verschulden	187
A. Funktion und Struktur der Anspruchsgrundlagen	187
B. Der Anspruch aus § 831 (Geschäftsherrnhaftung)	187
I. Funktion der Vorschrift	187
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	188
1. Begriff des Verrichtungsgehilfen	188
2. Widerrechtliche Schadenszufügung	189
3. In Ausführung der Verrichtung	190
4. Widerlegung der Vermutung (Entlastungsbeweis)	191
5. Haftung des vertraglichen Übernehmers der Geschäftsherrnpflichten (§ 831 Abs. 2)	193
C. Der Anspruch aus § 832 (Haftung Aufsichtspflichtiger)	195
I. Funktion der Vorschrift	195
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	195
1. Widerrechtliche Schadenszufügung	195
2. Aufsichtspflichtige Person	195
3. Verschuldensvermutung/Entlastungsbeweis	196
D. Der Anspruch aus § 833 S. 2 (Nutztierhalterhaftung)	198
I. Funktion der Vorschrift	198
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	199
1. Der Begriff des „Nutz-Haustiers“	199
2. Entlastungsmöglichkeit des Tierhalters	200
E. Der Anspruch aus § 834 (Tierhüterhaftung)	201
I. Funktion der Vorschrift	201
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	201
1. Rechtsgutverletzung durch ein Tier	201
2. Tierhüter	201
3. Entlastungsbeweis	202
F. Haftung für Schäden durch Bauwerke (§ 836 ff.)	202
I. Der Anspruch aus § 836	202
1. Funktion der Vorschrift	202
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	202

2.1. Rechtsgutverletzung	203
2.2. Die Begriffe Gebäude, Gebäudeteil, Werk	203
2.3. Fehlerhafte Errichtung oder mangelhafte Unterhaltung als Ursache	204
2.4. Haftung des Besitzers	204
2.5. Verschuldensvermutung/Entlastungsbeweis	204
II. Der Anspruch aus § 837	205
1. Funktion der Vorschrift	205
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	205
III. Der Anspruch aus § 838	205
1. Funktion der Vorschrift	205
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	205
G. Die Haftung nach § 18 StVG	206
I. Funktion	206
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	206
Kapitel 4: Billigkeitshaftung (§ 829)	209
A. Funktion der Vorschrift	209
B. Tatbestandliche Voraussetzungen	209
I. Verwirklichung des objektiven Tatbestandes einer unerlaubten Handlung	209
II. Fehlende Deliktsfähigkeit (§ 827, 828)	210
III. Kein Ersatz von aufsichtspflichtigem Dritten	210
IV. Billigkeitsmomente	211
Kapitel 5: Haftung für Drittschäden (§§ 844–846)	215
A. Problemstellung	215
B. Ansprüche aus § 844	216
I. Der Anspruch aus § 844 Abs. 1	216
1. Tötung eines Menschen	216
2. Verpflichtung zur Bestreitung der Beerdigungskosten	216
II. Der Anspruch aus § 844 Abs. 2	216
1. Funktion der Vorschrift	216
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	217
3. Der Umfang des Schadensersatzanspruches	217
3.1. Die Ermittlung der Schadenshöhe	217
3.2. Vorteilsausgleichung	219
4. Mitverschulden des Getöteten	220
C. Der Anspruch aus § 845	220
I. Funktion der Vorschrift	220
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	222
Kapitel 6: Amtshaftung/Staatshaftung (§ 839) und Haftung des gerichtlichen Sachverständigen (§ 839 a)	223
A. Problemstellung	223
B. Funktion und Struktur des § 839	224
C. Der Amtshaftungsanspruch (§ 839 i. V. m. Art. 34 GG)	224

I. Tatbestandliche Voraussetzungen	224
1. Jemand in Ausübung eines öffentlichen Amtes	225
2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht	225
3. Rechtswidrigkeit	228
4. Verschulden	228
5. Haftungsausschluss	228
5.1. Subsidiaritätsklausel (§ 839 Abs. 1 S. 2)	228
5.2. Unterlassung der Einlegung von Rechtsmitteln (§ 839 Abs. 3)	229
II. Schadensersatz	230
III. Konkurrenzen	231
D. Haftungsprivilegien bei richterlicher Tätigkeit (§ 839 Abs. 2)	232
E. Die Eigenhaftung des Beamten (§ 839 Abs. 1)	235
I. Tatbestandliche Voraussetzungen	235
1. Beamter im staatsrechtlichen Sinne	235
2. Verletzung einer drittbezogenen Amtspflicht	235
3. Rechtswidrigkeit	235
4. Verschulden	235
5. Subsidiaritätsklausel	235
F. Haftung des gerichtlichen Sachverständigen (§ 839 a)	236
I. Funktion der Vorschrift	236
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	237
III. Konkurrenzen	238
G. Schadensersatz bei Verstößen gegen das Unionsrecht	239
I. Haftungsgrundlage	239
II. Haftungsvoraussetzungen	239
1. Durchsetzung des Anspruchs nach nationalem Recht und Haftungsumfang	244
1.1. Vorrang des Primärrechtsschutzes	244
1.2. Art und Umfang des Schadensersatzes	247
1.3. Verjährung	248
2. Anspruchsgegner	249
Kapitel 7: Immaterieller Schadensersatz (§ 253 Abs. 2)	253
A. Funktion der Vorschrift	253
B. Tatbestandliche Voraussetzungen	256
I. Verletzung des Körpers, der Gesundheit, der Freiheit oder der sexuellen Selbstbestimmung	256
II. Höhe des Schmerzensgeldes	257
Kapitel 8: Mehrheit von Schädigern (§§ 830, 840)	261
A. Problemstellung	261
B. Die Haftung von Tätern und Teilnehmern (§ 830)	261
I. Mittäterschaft (§ 830 Abs. 1 S. 1) und Teilnahme (§ 830 Abs. 2)	261
1. Funktion der Vorschrift	261
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	262

II. Alternativtäterschaft (§ 830 Abs. 1 S. 2)	263
1. Funktion der Vorschrift	263
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	263
2.1 Beteiligteneigenschaft	263
2.2 Rechtswidrigkeit/Verschulden	266
C. Die gesamtschuldnerische Haftung mehrerer Schädiger (§ 840 Abs. 1)	267
I. Funktion der Vorschrift	267
II. Tatbestandliche Voraussetzungen	267
D. Die Schadensverteilung zwischen den Schädigern	268
Kapitel 9: Das System der Verjährung deliktischer Ansprüche	269
A. Das bisherige Recht der Verjährung	269
B. Die Rechtslage nach der Schuldrechtsreform	269
C. Der Grundtatbestand des Verjährungsbeginns	270
I. Tatbestandliche Voraussetzungen	270
1. Entstehen des Anspruchs	270
2. Subjektive Kenntnis/Kennenmüssen	271
3. Schluss des Jahres	272
II. Höchstfristen	272
III. Hemmung der Verjährung nach neuem Recht	274
D. Der deliktische Bereicherungsanspruch (§ 852)	274
E. Konkurrenzen	276
F. Besonderheiten bei deliktsrechtlichen Ansprüchen wegen Entziehung und Beschädigung von Sachen	278
I. Zufallshaftung (§ 848)	278
II. Verzinsungspflicht (§ 849)	279
III. Verwendungsersatz (§ 850)	279
IV. Gutgläubensschutz bei Schadensersatzleistung (§ 851)	280
G. Arglistenrede (§ 853)	280
Kapitel 10: Gefährdungshaftung	281
A. Grundlagen	281
I. Zurechnung und tatbestandliche Struktur	281
II. Rechtspolitische Begründung	283
III. Das Enumerationsprinzip	283
IV. Besonderheiten der Gefährdungshaftung	284
1. Typen der Gefährdungshaftung	284
2. Spezifische Gefahr	285
3. Haftungsausschluss – Haftungsminderung	285
4. Haftungshöchstgrenzen	285
5. Nichtvermögensschäden	286
6. Versicherungsschutz	287
7. Konkurrenzen	287
B. Die Gefährdungshaftungstatbestände	288

I. Die Tierhalterhaftung aus § 833 Satz 1	288
1. Funktion der Vorschrift	288
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	288
2.1 Rechtsgutverletzung	288
2.2 Der Tierbegriff	288
2.3 Tiergefahr – Sachlicher Schutzbereich	289
2.4 Persönlicher Schutzbereich.	290
2.5 Der Tierhalter	292
3. Beweislast.	292
II. Die Haftung nach § 7 StVG	293
1. Funktion der Vorschrift	293
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	294
2.1 Rechtsgutverletzung bei dem Betrieb eines Kraftfahrzeugs	294
2.2 Schutzzweck der Norm.	298
2.3 Höhere Gewalt (§ 7 Abs. 2 StVG)	301
2.4 Begriff des Halters	302
3. Besonderheiten der Haftung nach dem StVG.	304
4. Ansprüche aus VVG und PflVG	305
4.1 Funktion der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung	305
4.2 Der Direktanspruch gegen den Versicherer aus § 115 Abs. 1 Nr. 1 VVG	306
4.3 Ansprüche aus § 12 PflVG	307
III. Ansprüche aus dem Haftpflichtgesetz (HPfG)	307
1. Funktion der Regelungen	307
2. Der Anspruch aus § 1 HPfG	308
2.1 Rechtsgutverletzung bei dem Betrieb einer Bahn.	308
2.2 Haftungsausschluss nach § 1 Abs. 2 HPfG	309
2.3 Betriebsunternehmer.	310
3. Die Ansprüche aus § 2 HPfG	310
3.1 Der Anspruch aus § 2 Abs. 1 S. 1 HPfG (Wirkungshaftung)	311
3.2 Der Anspruch aus § 2 Abs. 1 S. 2 HPfG (Zustandshaftung)	314
4. Sonderbestimmungen des HPfG	314
IV. Die Haftung nach dem LuftVG	315
1. Funktion und Grundlagen der Regelungen.	315
2. Der Anspruch aus § 33 LuftVG	316
3. Der Anspruch aus § 45 oder 47 LuftVG.	317
V. Ansprüche aus § 89 Wasserhaushaltsgesetz (WHG).	318
1. Funktion der Vorschrift	318
2. Der Anspruch aus § 89 Abs. 1 WHG (Handlungshaftung).	318
3. Der Anspruch aus § 89 Abs. 2 WHG (Anlagenhaftung).	319
4. Besonderheiten der Ansprüche nach § 89 Abs. 1 und 2 WHG.	322
5. Konkurrenzen	322

VI. Haftung für Schäden aus der Anwendung von Kernenergie	323
1. Funktion der Haftung	323
2. Anspruchsgrundlagen	323
2.1 Der Anspruch aus § 25 Abs. 1 AtG i. V. m. Art. 3 Pariser Atomhaftungsübereinkommen	323
2.2 Der Anspruch aus § 26 AtG	323
2.3 Der Ausgleichsanspruch gem. § 38 AtG.	323
3. Umfang der Haftung	324
VII. Der Anspruch aus § 32 GenTG	324
1. Funktion der Vorschrift	324
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	324
3. Umfang der Haftung	324
4. Konkurrenzen	325
VIII. Der Anspruch aus § 1 UmweltHG	325
1. Funktion der Vorschrift	325
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	326
2.1 Rechtsgutverletzung	326
2.2 Anlage	326
2.3 Umwelteinwirkung	326
2.4 Ausschlussgründe (§§ 4, 5 UmweltHG).	329
2.5 Ersatzpflichtige	329
3. Inhalt des Schadensersatzanspruchs	329
4. Konkurrenzen	330
IX. Der Anspruch aus § 1 ProdHaftG	332
1. Funktion der Vorschrift	332
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	333
2.1 Rechtsgutverletzung	333
2.2 Fehler eines Produkts	334
2.2.1 Der Begriff des Produkts	334
2.2.2 Der Begriff des Fehlers	334
2.3 Der Begriff des Herstellers	341
2.4 Ausschlussstatbestände	345
3. Beweislast (§ 1 Abs. 4 ProdHaftG).	346
4. Inhalt des Schadensersatzanspruchs	347
5. Konkurrenzen	347
6. Verjährung und Erlöschen von Ansprüchen	349
X. Der Anspruch aus § 84 AMG	352
1. Funktion der Vorschrift	352
2. Tatbestandliche Voraussetzungen	353
2.1 Rechtsgutverletzung	353
2.2 Arzneimittel	353
2.3 Unvertretbare schädliche Wirkung aufgrund Entwicklungs- oder Herstellungsfehlers.	353
2.4 Unzureichende Instruktion	356
2.5 Beweislast (§ 84 Abs. 2 und 3 AMG).	356

2.6 Auskunftsanspruch des Geschädigten (§ 84a AMG)	359
2.7 Pharmazeutischer Unternehmer	360
3. Schadensersatz	360
4. Konkurrenzen	361
Kapitel 11: Haftung und Versicherung	363
A. Einfluss der Versicherung auf den deliktischen Anspruch	363
B. Verdrängung des deliktsrechtlichen Anspruchs durch Versicherungsrecht	364
I. Die Regelungen der §§ 86 Abs. 3 VVG, 116 Abs. 6 SGB X	365
II. Das Haftungsprivileg der §§ 104 ff. SGB VII	366
Kapitel 12: Schadensersatzrecht	371
A. Grundlagen des Schadensersatzrechts	371
I. Der Schadensersatzanspruch als Grundlage des Schadensersatzrechts	371
1. Allgemeines	371
2. Struktur von Schadensersatzansprüchen	371
2.1 Tatbestand	372
2.2 Rechtswidrigkeit	373
2.3 Verantwortlichkeit	374
2.4 Schaden	374
II. Funktion des Schadensersatzrechts	375
1. Kompensation	376
2. Prävention	376
3. Stellungnahme	377
4. Straffunktion des Schadensersatzrechts?	378
B. Schadensbegriff, Differenzhypothese und Schadensarten	378
I. Definition des Schadens	378
1. Natürlicher Schadensbegriff	379
2. Differenzhypothese	379
3. Normativer Schadensbegriff	381
II. Schadensarten	382
1. Materieller und immaterieller Schaden	382
2. Erfüllungs- und Vertrauensschaden (Positives und negatives Interesse)	382
3. Unmittelbarer und mittelbarer Schaden	384
C. Grundlagen des Schadensersatzes, der Schadensfeststellung und Schadensberechnung	384
I. Totalreparation	384
II. Bereicherungsverbot	384
III. Das Dogma vom Gläubigerinteresse	385
1. Grundsatz und Ausnahmen	385
2. Drittschadensliquidation	386
2.1 Problemstellung	386
2.2 Voraussetzungen	386

2.3 Rechtsfolge	387
2.4 Fallgruppen	387
2.4.1 Mittelbare Stellvertretung	388
2.4.2 Obhutsfälle.	388
2.4.3 Obligatorische Gefahrentlastung	388
2.4.4 Treuhandverhältnisse	389
IV. Vorteilsausgleichung	389
1. Bedeutung	389
2. Voraussetzungen für die Berücksichtigung von Vorteilen	390
2.1 Vorteil	391
2.2 Adäquater Kausalzusammenhang zwischen Schadensereignis und Vorteil	391
2.3 Übereinstimmung der Vorteilsanrechnung mit dem Zweck des Ersatzanspruchs	392
2.3.1 Leistungen Dritter	393
2.3.2 § 255	393
2.3.3 Vorteile aufgrund Anstrengungen des Geschädigten zur Schadensabwehr	393
2.3.4 Ersparte Aufwendungen.	394
2.3.5 Weitere Einzelfälle.	394
3. Durchführung der Vorteilsausgleichung	395
D. Schadenszurechnung	396
I. Kausalität	396
1. Äquivalenztheorie.	396
2. Haftungsbegründende und haftungsausfüllende Kausalität	399
II. Adäquanztheorie	400
1. Inhalt und Bedeutung der Adäquanztheorie	400
2. Beispiele	401
III. Schutzzweck der Norm	402
1. Inhalt und Bedeutung der Schutzzwecklehre	402
2. Beispiele	402
IV. Einwand rechtmäßigen Alternativverhaltens.	403
V. Hypothetische Kausalität	405
1. Grundlagen	405
2. Fallgruppen	405
2.1 Schadensanlagen.	405
2.2 Hypothetische Verantwortlichkeit eines Dritten.	406
2.3 Differenzierung zwischen unmittelbaren und mittelbaren Schäden	407
E. Naturalrestitution und Schadenskompensation als unterschiedliche Formen des Schadensausgleichs	407
I. Überblick über die gesetzliche Regelung.	407
II. Naturalrestitution	409

1. Funktion	409
2. Geschuldeter Herstellungserfolg	409
3. Wahlrecht des Gläubigers zwischen Herstellung in Natur und Geldersatz	412
III. Schadenskompensation	414
1. Funktion	414
2. Bemessungskriterien für die Höhe der Geldentschädigung	414
IV. Vorrang der Naturalrestitution	415
F. Schadensausgleich durch Naturalrestitution gem. §§ 249, 250	415
I. Herstellung durch den Schädiger gem. § 249 Abs. 1	415
1. Anwendungsvoraussetzungen und Inhalt der Herstellungsverpflichtung	415
2. Anwendungsbeispiele	417
2.1 Belastung mit einer Verbindlichkeit	417
2.2 Aufhebung eines aufklärungspflichtwidrig zustande gekommenen Vertrages	417
2.3 Immaterielle Schäden	418
II. Zahlung der erforderlichen Herstellungskosten gem. § 249 Abs. 2	418
1. Funktion des Geldersatzanspruchs	418
1.1 Unzumutbarkeit der Naturalherstellung durch den Schädiger	418
1.2 Die Dispositionsfreiheit des Geschädigten	419
2. Voraussetzungen des Geldersatzanspruchs	420
2.1 Verletzung einer Person	420
2.2 Beschädigung einer Sache	420
2.2.1 „Zerstörungen“ im Zusammenhang mit Grundstücken	420
2.2.2 Zerstörung bei Möglichkeit der Ersatzbeschaffung	422
2.3 Keine Unmöglichkeit der Herstellung	422
2.3.1 Unmöglichkeit im schadensrechtlichen Sinne	422
2.3.2 Veräußerung der beschädigten Sache	424
2.4 Verlangen der Herstellungskosten durch den Gläubiger	428
2.5 Erforderlichkeit des verlangten Geldbetrages	428
2.5.1 Maßstab zur Feststellung der erforderlichen Herstellungskosten	428
2.5.2 Abrechnung auf Gutachtenbasis	429
2.5.3 Werkstatt-/Prognoserisiko bei unsachgemäßer Reparatur	432
2.5.4 Wirtschaftlichkeitspostulat: Reparatur oder Ersatzbeschaffung?	434
2.5.5 Umsatzsteuer	438
2.5.6 Heilungskosten	438
III. Geldersatz nach Fristsetzung gem. § 250	439

IV. Einzelfragen der Naturalrestitution	440
1. Ersatz des entgangenen Gewinns (§ 252).	440
2. „neu für alt“	442
G. Schadensausgleich durch Kompensation gem. § 251	443
I. Geldentschädigung nach dem Wertinteresse	443
II. Die gesetzlichen Anwendungsfälle der Schadenskompensation	443
1. Unmöglichkeit der Herstellung (§ 251 Abs. 1 Alt. 1).	443
2. Herstellung zur Entschädigung des Gläubigers nicht genügend (§ 251 Abs. 1 Alt. 2).	444
3. Unverhältnismäßigkeit der Herstellung (§ 251 Abs. 2)	444
4. Exkurs: Unverhältnismäßige Nacherfüllungskosten gem. §§ 439 Abs. 3, 635 Abs. 3	445
III. Entgangene Gebrauchsvorteile	448
H. Mitwirkendes Verschulden des Geschädigten gem. § 254	453
I. Grundlagen und Bedeutung	453
II. Voraussetzungen	454
1. Schadensrelevantes Verhalten des Geschädigten	455
1.1 „Verschulden“ i. S. v. § 254 Abs. 1.	455
1.2 Verletzung der Warnobliegenheit gem. § 254 Abs. 2 S. 1 Alt. 1	457
1.3 Unterlassene Schadensabwendung bzw. -minderung gem. § 254 Abs. 2 S. 1 Alt. 2.	458
2. Äquivalente und adäquate Kausalität	458
3. Schutzzweck der Norm.	458
4. Beweislast und Beweismaß.	459
III. Rechtsfolge der Mitverantwortlichkeit	460
IV. Verantwortlichkeit des Geschädigten für Dritte, § 254 Abs. 2 S. 2	461
Sachverzeichnis	463



<http://www.springer.com/978-3-662-52664-4>

Delikts- und Schadensersatzrecht
Fuchs, M.; Pauker, W.; Baumgärtner, A.
2017, XXIX, 470 S. 3 Abb., Softcover
ISBN: 978-3-662-52664-4